

Vieblings- plätze



MAINFRANKEN



Zauberhafte Ausflugsziele 

Paradiesisch schlemmen 

Freizeitspaß für Familien 

GMEINER



WERNER SCHWANFELDER

E-Book
inkl.

Vieblings-
plätze 
MAINFRANKEN

Vieblings-
plätze



MAINFRANKEN



WERNER SCHWANFELDER

Autor und Verlag haben alle Informationen geprüft. Gleichwohl wissen wir, dass sich Gegebenheiten im Verlauf der Zeit ändern, daher erfolgen alle Angaben ohne Gewähr. Sollten Sie Feedback haben, bitte schreiben Sie uns! Über Ihre Rückmeldung zum Buch freuen sich Autor und Verlag: lieblingsplaetze@gmeiner-verlag.de

Alle Bilder stammen von Werner Schwanfelder.

Besuchen Sie uns im Internet:
www.gmeiner-verlag.de

1., überarbeitete Neuauflage 2021
© 2014 – Gmeiner-Verlag GmbH
Im Ehnried 5, 88605 Meßkirch
Telefon 07575/2095-0
info@gmeiner-verlag.de
Alle Rechte vorbehalten

Lektorat/Redaktion: Anja Kästle
Herstellung: Julia Franze
Bildbearbeitung/Umschlaggestaltung: Susanne Lutz
unter Verwendung der Illustrationen von © Benjamin Arnold; © mohamed_hassan – pixabay.com; © EH Grafik – stock.adobe.com; © Fiedels – stock.adobe.com; © SylwiaNowik – stock.adobe.com; © paullouis – stock.adobe.com; © Design Studio RM – stock.adobe.com
Kartendesign: Kim-Anna Bucher / Susanne Lutz
ISBN 978-3-8392-7021-9

UM SCHWEINFURT HERUM

- 1 **Zeil am Main** ▸ Um Schweinfurt herum
Friedrich Rückert war unzufrieden 14
- 2 **Zeil am Main** ▸ Hexenturm
Als wir noch gegen Hexen kämpften  17
- 3 **Zeil am Main** ▸ Weinhaus Nüßlein
Bester Wein im schönsten Haus  19
- 4 **Schweinfurt** ▸ Altarbild von St. Johannis
Eine bunte, futuristische Himmelswelt 21
- 5 **Schweinfurt** ▸ Schroturm
Wie stellt man Schrot her? 23
- 6 **Schweinfurt** ▸ Kunsthalle
Ein Schwimmbad als Kunsthalle 25
- 7 **Werneck** ▸ Bildstockweg ab Egenhausen
Zur Orientierung und zur Meditation  27
- 8 **Schwanfeld** ▸ Kloster Heiligenthal
Vom Kloster zum Bauernhof 29
- 9 **Schwanfeld** ▸ Jüdischer Friedhof
Pfadfindergeist notwendig 31
- 10 **Dipbach** ▸ Windmühlen
Don Quijote kämpft noch immer 33
- 11 **Eisenheim** ▸ Weingut Hirn
Wo der Wein bunt schmeckt  35
- 12 **Volkach** ▸ Privatbrauerei Friedrich Düll in Krautheim
Bierbrauer im Weintrinker-Land  37
- 13 **Volkach** ▸ Wallfahrtskirche Maria im Weingarten
Auferstehung über den Weinbergen 39
- 14 **Nordheim** ▸ Vinothek Divino
Der Wein für Philosophen  41
- 15 **Sommerach** ▸ Weinreich im Winzerkeller Sommerach
Winzer im himmlischen Weinreich  43



16	Sommerach ▸ Weingut Zang »Alter Satz« und »Junge Franken« 	45
17	Volkach ▸ Schloss Hallburg Gräflicher Wein im Schatten der Burg 	47
18	Dettelbach ▸ Bibel-Wein-Pfad in Neuses am Berg Was die Bibel zum Wein spricht 	49
19	Dettelbach ▸ Main-Street-Café Die coolste Location der Gegend 	51
20	Dettelbach ▸ Kultur- und Kommunikationszentrum Drei Ziele, ein Bau	53
21	Dettelbach ▸ Apfelbacher Weingut-Weinkellerei Wein mit Persönlichkeit 	55
22	Dettelbach ▸ Mainfrankenpark Ein monumentales Ei 	57
23	Gerolzhofen ▸ Klinik am Steigerwald Chinesische Heilmethoden in Franken	59
24	Gerolzhofen ▸ Stadtbrunnen Stadtgeschichte in Brunnenform	61
25	Prichsenstadt ▸ Hotel Freihof Ein Bußort ohne Lebensgefahr 	63

UM KITZINGEN HERUM

26	Kitzingen ▸ Im Zentrum des Mairdreiecks Das Reinheitsgesetz und die Narren	66
27	Abtswind ▸ Schwanfelder Ölkernprodukte Wertvolles aus Abfall schöpfen	69
28	Abtswind ▸ Frankenwein-Lehrpfad Der älteste Weinlehrpfad in Bayern 	71
29	Mainstockheim ▸ Seniorenheim Schloss Ebracher Hof Hier kann man alt werden	73
30	Mainstockheim ▸ Ältester Siedlungskern Gumbertla Ein Wohnhaus mit Glockengeläut	75
31	Rödelsee ▸ Jüdischer Friedhof Im Haus der Ewigkeit	77
32	Rödelsee ▸ Evangelisch-Lutherischer Friedwald bei Schwanberg Auf dem Weg zur allerletzten Ruhe	79

- 33 **Iphofen** • Das Tor zum Höttehött-Denkmal
Auf Meineid steht die Todesstrafe 83
- 34 **Iphofen** • Vinothek
Weine, Kultur und ein bisschen mehr ... 🍴 85
- 35 **Mainbernheim** • Graben- und Mauergärten
Der Vorgarten der Stadt 87
- 36 **Iphofen** • Knauf Museum
Alles nur Gips 👨👩 89
- 37 **Kitzingen** • Conditorei-Museum
Süß bis zuckersüß 👨👩 91
- 38 **Kitzingen** • Deutsches Fastnachtmuseum
Lachen erwünscht 👨👩 93
- 39 **Sulzfeld am Main** • Stadtmauer und Jocklerturm
Turmzimmer zu vermieten 95
- 40 **Sulzfeld am Main** • Meterbratwurst im Gasthaus
Zum Goldenen Löwen
5,60 Meter Bratwurst 🍴 97
- 41 **Sulzfeld am Main** • Weingut Brennfleck
Die Winzer sind »Silvanianer« 🍴 99
- 42 **Frickenhausen** • Weingut Meintzinger
Weingeschichten im Eiltempo 🍴 103
- 43 **Marktbreit** • Alzheimer Geburtshaus
Schon vergessen? 105
- 44 **Ochsenfurt** • Zuckerfabrik Südzucker
Die Zuckerfee von Ochsenfurt 107
- 45 **Ochsenfurt** • Kneipp-Werke in Hohestadt
Wo Wasser heilt 👨👩 109
- 46 **Ochsenfurt** • Kirche des Kartäuserklosters in Tüchelhausen
15 Stationen bis zur Auferstehung 111
- 47 **Sommerhausen** • Torturmtheater
Weite Kultur in engen Räumen 113
- 48 **Sommerhausen** • Weingut Schloss Sommerhausen
Wein seit Jahrhunderten 🍴 115
- 49 **Sommerhausen** • Spaziergang zu den Galerien
Kunst im Weinort 117
- 50 **Eibelstadt** • Lügensteinweg
Lügen mit kultivierten Beinen 👨👩 119



UM WÜRZBURG HERUM

- 51 **Würzburg** • In und um die Stadt herum
Weintrauben – Inspiration pur 122
- 52 **Würzburg** • Weingut Juliusospital
Heilig. Wein. Stiftung. 125
- 53 **Würzburg** • Bürgerspital
Wo der Bocksbeutel erfunden wurde 127
- 54 **Würzburg** • Müllheizkraftwerk
Weg mit dem Müll 129
- 55 **Würzburg** • Kulturspeicher
Moderne Kunst in alten Räumen  131
- 56 **Rimpar** • Riemenschneider-Altar in Maidbronn
Trotz Altar unbekannt 133
- 57 **Veitshöchheim** • Hofgarten
Antiken Göttern die Hand geben  135
- 58 **Veitshöchheim** • Wallfahrtskirche St. Vitus
Im Wappen dokumentiert 137
- 59 **Thüngersheim** • Orchideenpfad
Orchideenfelder und Fotografengefahr 139
- 60 **Retzbach** • Winzerhütte
Von allem das Beste  141
- 61 **Himmelstadt** • Spaziergang durch den Weihnachtsort
Die Poststelle des Christkinds  143
- 62 **Laudenbach** • Jüdischer Friedhof
Im Haus des ewigen Lebens 145
- 63 **Karlstadt** • Katzenturm
Katzen fallen weich 147
- 64 **Karlstadt** • Europäisches Klempner- und Kupferschmiedemuseum
Ich bin Klempner von Beruf  149
- 65 **Eußenheim** • Wein- und Gesundheitsweg
Der Wein und unsere Gesundheit  151
- 66 **Gössenheim** • Homburg
Sängerfest auf der Homburg 153
- 67 **Gemünden** • Ronkarzgarten und Kulturhaus
Die Gartenanlage eines Bürgers 155
- 68 **Hammelburg** • Schloss und Kloster Saaleck
Wo die Hoffnung in der Musik liegt 157

69 **Fuchsstadt** ▶ Erdfunkstelle
Die runden Ohren für das Weltall 159

UM ASCHAFFENBURG HERUM

70 **Aschaffenburg** ▶ Perlen vor den Toren der Stadt
Politisch Franken, emotional Hessen 162

71 **Lohr am Main** ▶ Schneewittchen im Spessartmuseum
Auf den Spuren der Gebrüder Grimm  165

72 **Lohr am Main** ▶ Isolatorenmuseum
Die Welt der Isolatoren 167

73 **Marktheidenfeld** ▶ Franck-Haus
Kleinste Bibliothek und Sektwiege 169

74 **Wertheim** ▶ Art of Chocolate
Ein Paradies für Schokoladen-Genießer  171

75 **Bürgstadt am Main** ▶ Weingut Fürst und Weinkulturhaus
Samtiger Frühburgunder  173

76 **Miltenberg** ▶ Brauerei Faust
Wie Bier im Weinland bestehen kann  175

77 **Klingenberg** ▶ Altes Gewürzamt
Gewürze, liebevoll gemischt 177

78 **Klingenberg** ▶ Weingut Steintal
In der Rotweinecke Frankens  179

79 **Aschaffenburg** ▶ Pompejanum
Saurer Wein auf Pompejanum-Grund 181

80 **Aschaffenburg** ▶ Asheberger Arsch
Sich selbst auf den Arm nehmen 183

81 **Aschaffenburg** ▶ Denkmal Autolenkerschule
Die Fahrschule der ersten Autofahrer 185

82 **Franken** ▶ Die Geschichte des Frankenweins
Als die Römer frech geworden ... 186





ZU GAST IN MAIN- UND WEINFRANKEN

Eine Einladung

Wir sind Mitte. Das können die Unterfranken durchaus behaupten. Mitten in Europa gelegen. Fünf Autobahnen erschließen die lebenswerte Region. Würzburg ist Intercity-Knotenpunkt, die Flughäfen Frankfurt und Nürnberg sind rasch erreichbar.

Mainfranken nennen viele das Gebiet. Damit wird der kulturelle Kontext beschrieben. Man versteht darunter das Maingebiet um Würzburg, Bamberg und Aschaffenburg. Leider erhielt der Begriff eine besondere Bedeutung unter den Nationalsozialisten, die den NSDAP-Gau und den Regierungsbezirk so benannten. Da die Bezeichnung nach 1945 als belastet galt, hieß der Regierungsbezirk seit 1946 (wieder) Unterfranken. Und dann hört man noch den Begriff »Weinfranken«, der allerdings nicht ganz deckungsgleich ist. Das Weinbaugebiet Franken liegt im Nordwesten der Region, hat etwa 6.000 Hektar Anbaufläche und ist damit eines der eher mittelgroßen Anbaugebiete Deutschlands. Der weitaus größte Teil der Rebflächen befindet sich in Unterfranken, aber nennenswerte Teile auch in Mittel- und kleinere Teile sogar in Oberfranken. Die Ortsbezeichnung für dieses Buch würde ich gerne mit Wein-Main-Franken beschreiben, das Land am Main, wo alles fließt. Es deckt sich natürlich weitgehend mit Unterfranken.

Alles im Fluss. Der Fluss prägt die Region landschaftlich, kulturell und wirtschaftlich. Mainfranken hat wirtschaftliches Potenzial. Natürlich dominiert der Weinbau. Aber nicht nur. Über 70.000 Unternehmen haben ihren Sitz in dieser Region. Mainfranken ist einer der zehn führenden High-Tech-Standorte in Europa.

Und schließlich Kultur und Kunst. Mainfranken ist historischer Boden. Schon 1.000 vor Christus kamen die Kelten hierher, später die Römer, noch später im Dreißigjährigen Krieg die Schweden, die eigentlich finnische Söldner waren. Die Region war und ist Schnittpunkt von Handelsrouten und Pilgerwegen. Davon zeugen heute noch historische Altstädte mit zünftigen Maueranlagen, schnuckeligen Fachwerkhäusern und lebendigen Marktplätzen. Berühmte

Architekten und Künstler haben Schlösser und Kirchen erbaut. Die Spuren von Tilman Riemenschneider und Balthasar Neumann sind unübersehbar. Unbekannter sind häufig die Schöpfer der Bildstöcke, die am Wegesrand stehen. Viele Prominente sind in der Region geboren oder haben dort gelebt und gewirkt. Allein zu den berühmtesten Würzburgern zählen Walther von der Vogelweide, Wilhelm Conrad Röntgen und Dirk Nowitzki.

Es gibt »große« Sehenswürdigkeiten und unbekanntere, die beim Vorbeifahren eher nicht auffallen. Denen ist dieses Buch auf der Spur. Bei näherer Betrachtung überraschen sie. Weil sie mehr sind, als sie scheinen. Weil sie den Besucher erfreuen, wenn er sie entdeckt hat.

Doch was für ein Besucher ist das? Ich habe mich für Sie auf den Weg gemacht, die Schönheiten von Unterfranken, von Mainfranken zu entdecken. Es war für mich auch ein Weg in meine Vergangenheit. Meine Großmutter stammt aus Obernbreit. Später wohnten wir im Raum Nürnberg-Fürth. Doch in meiner Jugend waren wir regelmäßig in Unterfranken, um Verwandtschaft zu besuchen und auf der einen oder anderen Burg herumzukraxeln. Und auch heute noch machen wir gerne Ausflüge in diese Region. Da bin ich auch meinem Namen irgendwie verpflichtet: So gibt es einen Ort namens Schwanfeld. Und ich kenne einen Schwanfelder-Clan sehr gut, der in Abtswind eine Ölmühle betreibt. In Rödelsee gehen wir gerne in die Winzerstube, in der Thomas Schwanfelder kocht. Wir sind zwar nicht verwandt, aber trotzdem kocht er einfach gut.

Eine letzte Erklärung vorab: Zu meinen Lieblingsplätzen gehören mancherorts Vinotheken, weil dies Orte sind, an denen man Wein genießen kann, aber auch »mehr« bieten: Museen, Informationen, Bibliotheken. So grenzen sie sich von den Winzern ab.

Lassen Sie sich einladen auf einen Streifzug durch Mainfranken.

Werner Schwanfelder

UM SCHWEINFURT HERUM







FRIEDRICH RÜCKERT WAR UNZUFRIEDEN

Um Schweinfurt herum

1

»Hättest Mainfurt, hättest Weinfurt heißen können, weil du führst Wein, aber Schweinfurt, Schweinfurt sollt es sein«, bemerkte der wichtigste Sohn der Stadt Friedrich Rückert zum Namen. Vermutlich gab aber doch die für Schweine begehbare Furt der Stadt ihren Namen: 791 wurde der Name Swinfurt erstmals urkundlich belegt. Er wandelte sich über Suinuurde, Suinfurte, Swinvordi, Sweinvort und Sweinfurt im Laufe der Zeit zu Schweinfurt.

Vom 12. Jahrhundert an war die Stadt freie Reichsstadt. Das endete jedoch 1802, als sie in das Königreich Bayern eingegliedert wurde. Als alte Industrie- und Arbeiterstadt ist sie bis heute das Zentrum der Wälzlagerindustrie. Dennoch – Schweinfurt war nie ein Industrie-Moloch. Und heute leben Menschen jeder Couleur in der Stadt, denn es lebt sich dort gut. Es sind an die 50.000.

Schweinfurt wirbt für sich mit dem Slogan »Industrie und Kunst«, der neben den industriellen Wurzeln auch Kunst, Kultur und Wein betont. 1200 Jahre Geschichte haben sich in einem bunten Mosaik von Bauwerken im Stadtbild niedergeschlagen: moderne Architektur neben Gebäuden vergangener Jahrhunderte. Durch die Straßen weht der Geist der alten Industripioniere, die Lebensfreude der freien Reichsbürger und der frische Wind der Gegenwart.

Schweinfurt liegt weit östlich in Unterfranken am Main, der Stadtkern weitgehend rechtsmainisch. Gleichzeitig befindet sich Schweinfurt aber auch ganz im Norden des Gebietes, das wir mit Weinfranken umschreiben. Nachdem der Main Schweinfurt passiert hat, biegt er nach Süden ab und es beginnt das Mairdreieck. Im Süden wachsen die Weinreben.

Die Perlenkette meiner Lieblingsplätze beginnt bei Zeil am Main (noch etwas weiter östlich) und führt bis nach Prichsenstadt im Süden. Die meisten Plätze liegen linksmainisch. Die Auswahl fiel schwer und viele Plätze, die ich gerne besuche, konnte ich nicht aufnehmen. Hier ein paar Anmerkungen zu den Lieblingsplätzen, die ich nicht berücksichtigt habe: Vom Zeiler Kääpelle hat man einen wunderbaren Blick

auf die Mainlandschaft. Wenn ich Zeit habe, gehe ich in Schweinfurt an der Main-Promenade spazieren – sehr kurzweilig. Das Museum Georg Schäfer ist einen Besuch wert, schon allein die Architektur ist beeindruckend. In Werneck gibt es ein großes Schloss, für das einmal ein Unternehmenskonzept gesucht war: heute gefunden, eine große Klinik. Volkach kommt viel zu kurz. Die Stadt selbst ist erlebenswert mit ihren Gärten an der Stadtmauer. Im Hinterhöfle kehre ich gerne ein, in Obervolkach findet man die beste Fischzucht weit und breit und dort, wo die Weinberge beginnen, im letzten Haus, hat ein Künstler einen Skulpturengarten wachsen lassen. Auch die Vogelsburg habe ich nicht aufgenommen; sie ist vielleicht schon zu bekannt. In Astheim befindet sich in der Kartause das Museum für christliche Bildgeschichte, deren Ausstellung spannender ist, als man sich vorstellt. In Nordheim gibt es nicht nur eine empfehlenswerte Vinothek, sondern auch den Zehnthof, in dem sich bestens essen und trinken lässt. In Dettelbach kann man den Skulpturenweg entlanggehen und in Neues am Sand besuche ich gerne Wörners Schloss, das neben Gastronomie auch viel Kleinkunst bietet. Streift man durch Gerolzhofen, überrascht die Anmut des Städtchens. Ein Seniorenheim ist in historischen Gemäuern untergebracht und ich habe den Eindruck, dass man hier beschaulich alt werden kann. Machen Sie einfach die Augen auf, wenn Sie auf den Spuren dieses Buches durch die Lande fahren: Es gibt noch mehr zu entdecken.

Und ab und zu Pause machen! Ich trinke dann gerne einen kleinen Frankenwein. Er stärkt und macht neugierig – auf all die Lieblingsplätze.



Dokumentationszentrum

HEXENTURM
ZEILER

2

Der **Hexenturm** ist nicht zu verfehlen: Er definiert die Ortsausfahrt.

**Dokumentationszentrum
Zeiler Hexenturm**

Obere Torstraße 14
97475 Zeil am Main
09524 949861

www.zeiler-hexenturm.de



ALS WIR NOCH GEGEN HEXEN KÄMPFTEN

Hexenturm

Friedlich, ganz unschuldig gibt sich Zeil am Main als malerisches mittelalterliches Fachwerkstädtchen mit einem wunderbaren Marktplatz. Um die Altstadt herum zeugen einige Türme von der alten Stadtbefestigung. In einem dieser Stadttürme ging es im 17. Jahrhundert alles andere als friedlich zu – dort wurden nämlich der Hexerei Bezichtigte gefangen gehalten. Der Zeiler Hexenturm wurde umfassend saniert, der historische Zugang zum Turm wiederhergestellt. Dabei restaurierte man auch Überreste eines Kerkers aus dieser Zeit.

Seit 2011 beherbergt er das Dokumentationszentrum Hexenverfolgung. Mit der Ausstellung an diesem Originalschauplatz möchte man daran erinnern, dass Zeil am Main als Richtstätte des Hochstifts Bamberg Schauplatz vieler Hexenprozesse und -verbrennungen war. Nach den Unterlagen im Stadtarchiv wurden damals über 400 sogenannte Hexen verbrannt.

Die Gestalter richteten im ersten Obergeschoss eine Dauerausstellung mit Dokumenten und audiovisuellen Veranschaulichungen zur Geschichte der Hexenverfolgung ein. Eindrucksvolles Zeugnis ist das Tagebuch des Johann Langhans, der selbst Opfer wurde und seine Geschichte aufzeichnete. Es lohnt sich, für diese Aufzeichnungen Zeit zu investieren. Sie helfen, einen Zipfel dieser schlimmen Zeit zu entdecken und zu begreifen.

Auch wenn im Mittelpunkt der Ausstellung die lokale Spurensuche steht, geht die Ausstellung auch auf das generelle Thema Ausgrenzung ein, beleuchtet ihre Gründe und Mechanismen. Die Besucher erhalten Anregungen zum Nachdenken. So steht am Ende die plakative Frage: Könnte dies heute auch noch geschehen? Wenn man darüber ernsthaft nachdenkt, wächst einem statt einer einfachen Antwort Gänsehaut – auch im schönen Franken, im lieblichen Zeil am Main.

Ab und zu organisiert das Dokumentationszentrum einen Rundgang durch die nächtlichen Gassen. Ohne Straßenbeleuchtung. Im Schein der Fackeln durch die Altstadt.



Weinhaus Nüßlein
Marktplatz 1
97475 Zeil am Main
09524 279
www.weinhaus-nuesslein.de



BESTER WEIN IM SCHÖNSTEN HAUS

Weinhaus Nüßlein

Das Weinhaus Nüßlein kann man nicht übersehen, weil das Weingeschäft in einem der schönsten Häuser am Marktplatz untergebracht ist. Vor ein paar Jahren kaufte Roger Nüßlein das Nachbarhaus und richtete dort eine helle, moderne Vinothek ein, in der man sich den Wein der Nüßleins schmecken lassen kann.

Die Weine aus Zeil am Main und besonders die vom Weingut Nüßlein haben schon viele Preise eingesammelt. Besonders erfolgreich war das Premium-Sortiment *1er Traube*. Der Ertrag der Trauben ist gering, aber die Qualität bestens – Handarbeit eben. Besonders zu empfehlen: der Riesling aus dem Eulengrund, ein kräftiger, würziger Wein mit einer dezenten Frucht.

Die Besitzer des Weinhauses Nüßlein betreiben in der vierten Generation Weinbau in Zeil am Main. Schon der Urgroßvater von Roger Nüßlein hat in der Region seine Weinberge bestellt. Das war damals aber gar nicht so einfach. Ihm ist sogar zu verdanken, dass es einen Weinanbau am Obermain nach den Wirren der Nachkriegszeit noch gab. Aber insbesondere sein Sohn Anton, ein Visionär, entwickelte in Zeil wieder eine blühende Weinbauregion, machte sich für die Wiederbelebung des Weinbaus und für die Flurbereinigung stark. Nicht überall führte sein Engagement zu einem neuen Flächennutzungsplan, so kaufte er manche kleine Parzelle auf, um zu einer Fläche zu kommen, die sich besser bewirtschaften ließ. Er wagte sich auch wieder an den Anbau von Riesling, Burgunder und Rotwein bis hin zum Eiswein. Am besten kann man selbst einen Eindruck von diesem Wein-Schaffen bekommen, wenn man entlang des Weinwanderweges Abt-Degen-Steig schlendert.

Abt Degen? Alberich Degen führte die aus Österreich stammende Silvanerrebe 1665 in Franken ein. Er war der Abt des Zisterzienserklosters, zu diesem Zeitpunkt 40 Jahre alt und stammte selbst aus Zeil.

Das Haupthaus ist das schönste Fachwerkhaus am Marktplatz. Hier befindet sich das Ladengeschäft, aber auch die Vinothek.

